

Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigenblatt der Stadt Geisenheim.

Fernsprecher Nr. 123.

Fernsprecher Nr. 123.

Erscheint
wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Samstags mit dem 8-seitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.
Dienstags mit der 4-seitigen Beilage „Feiere Blätter“.
Bezugspreis: 1 M 50 J vierteljährlich frei ins Haus oder durch
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 M 25 J.



Insertionspreis
der 6-gespaltenen Zeile oder deren Raum für Geisenheim 10 J;
auswärtiger Preis 15 J. — Reklamenpreis 30 J.
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste

Nr. 41.

Verantwortlicher Redakteur:
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Dienstag den 7. April 1914.

Druck und Verlag von Arthur Jander
in Geisenheim a. Rh.

14. Jahrg.

Albanien.

Raum einige Wochen sind verfloßen, seit der Herrscher von Neuviad in Albanien eingezogen ist; erst wenige Tage sind vorüber, seit der Fürst seine Kinder dorthin kommen ließ und schon treten die Gefahren auf, die alle Welt ihm vorausgesagt hat. In Süd-Albanien, nach dem Griechentum die Hand ausstreckt, lobt die Flamme des Aufstiehs. Vielleicht wird der deutsche Kaiser, der auf Korfu mit dem König von Griechenland aufgenommen wurde, mit diesem überlegen, wie der Versuch der Großmächte durchgeführt wird, Albanien als selbstständiges Fürstentum zu erhalten. Leider ist das Vorhaben der Mächte in solchen Fragen mehr als schwerfällig. Man denke nur daran, daß die Großmächte bei Ausbruch des Balkankrieges darin einig waren, den früheren Zustand auf dem Balkan zu erhalten und der Türkei nichts von ihrem Besitzstand schmälern zu lassen. Und wie sieht es heute aus? Die Türkei ist bis auf ein Weniges aus Europa verdrängt. Wie werden die Großmächte ihren Willen bezüglich Albanien durchsetzen? Fürst Wilhelm wird kaum große Hoffnungen auf die Großmächte setzen. Er, der seither Minister war, hat die Mobilmachung durch den Willen seines Cabinets angeordnet, und er will zu seiner Armee abziehen.

Mobilmachung in Albanien.

Die Vorbereitungen für die Mobilmachung sind bereits im Gange. Fürst Wilhelm erhielt zahlreiche Depeschen, in denen die Bevölkerung ihre Unterstützung über die Vorgänge in Epirus ausspricht und sich ihm zur Verfügung stellt. Der Fürst beglückwünschte die Abreise von Holland telegraphisch zu dem Verhalten des Majors Rueller, der sich übrigens auf dem Wege der Beförderung befindet. Es sind von neuem Nachrichten über Kaufleute der Ausländer eingetroffen.

Aus dem nördlichen Epirus sind von albanischen Regierungsbeamten Telegramme eingelaufen, die besagen, daß die albanische Gendarmerie nicht mehr nur Komitadschis, sondern auch aus regulären griechischen Truppen zusammengesetzten Bänden gegenüberstehe. Von Seiten der Ausländer würden Geschütze und Mitrailleusen verwendet, die griechische Artilleristen bedienen. Da die Ausländer von griechischer Seite fortwährend Verstärkungen erhielten, wagten sie sich, immer mutiger werdend, nunmehr an größere Plätze, welche die Gendarmerie nur noch mit größter Mühe halten konnte.

Die Epirusfrage.

Aus Athen wird berichtet, daß den dortigen Generalen Österreichs und Italiens Instruktionen für eine Antwort an die griechische Regierung in Sachen der Epirusfrage zugegangen sind. Anscheinend handelt es sich um einen vereinzelten Schritt der Adriamächte, der von Deutschland unterstützt wird. Diese Mächte werden Griechenland erklären, daß es die Albanien zugesprochenen Gebiete sofort räumen muß. Wahrscheinlich wird die gleiche Erklärung demnächst von sämtlichen Großmächten abgegeben werden, wobei nur der strenge Ton, in dem die Antwort der Adriamächte gehalten ist, etwas gemildert sein wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Novelle zum Kaligeseß wurde, der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge, vom Bundesrat den Ausschüssen überwiesen und dort in erster Lesung beraten, wobei sie mehrfach geändert wurde. Die zweite Lesung ist nach Ostern in Aussicht genommen. Danach soll der Entwurf dem Reichstage zugehen, der ihn voraussichtlich nach seinem Wiederzusammentritt vorfindet. Gegenüber den Anträgen der Presse stellt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ fest, daß die Veröffentlichung des Inhalts des Entwurfs im „Berliner Börsen-Courier“ nur durch eine bedauerliche Indiskretion möglich gewesen sei, deren Urheberhaft bisher noch nicht ermittelt sei.

Die Bank für Handel und Industrie hielt in Darmstadt unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Kämpf am Montag ihre Generalversammlung ab. Der Reingewinn betrug 11 599 000 M. Zur Verteilung kommen 6 Prozent Dividende. Die Tantiemen für die Aufsichtsratsmitglieder sind auf 280 000 M. berechnet, der Gewinnvortrag auf 479 000 M.

Oesterreich-Ungarn.

Die Zusammenkunft zwischen dem österreichischen und dem italienischen Minister des Äußeren ist am 15. April nach Abazia anberaumt. Die beiden Minister werden dort vier Tage zusammenbleiben.

Frankreich.

Das „Echo de Paris“ veröffentlicht einen aus der Feder seines Berliner Korrespondenten stammenden, in der schärfsten Ausdrucks gehaltenen Artikel, der offensichtlich zu politischen Zwecken für die kommenden Wahlen aufgestellt ist. Der Verfasser kommt darin noch einmal auf die Konsequenzen zu sprechen, die Frankreich aus dem Zwischenfall von Agadir zu ziehen hat. Nachdem das Blatt wiederholt, daß die Abreise von

Kongo ein verhängnisvoller Handel für Frankreich gewesen sei, und nachdem das alte Märchen von neuen und schwarzen Absichten Deutschlands zwecks Gründung eines Misenäquatorialreiches auf Kosten der französischen Besitzungen Gabon, Angola und des belgischen Kongo aufgewärmt worden ist, wird ein düsterer Blick in die Zukunft geworfen. Der Verfasser prophezeit dann, daß Frankreich in allernächster Zeit vor neuen Schwierigkeiten in bezug auf seine Kolonien stehen wird, und fordert es auf, jedes neue Anstehen in diesen Fragen mit folgender Antwort zurückzuweisen: Tretet uns Elsaß-Lothringen ab. Der Konflikt, den der Artikelschreiber voraussetzt, wird ausbrechen, wenn Deutschland die ihm von französischer Seite gemachten Schwierigkeiten überwunden haben wird.

Lokales und Provinzielles.

*§ Geisenheim, 7. April. Gestern Nachmittag fand auf dem Rathause eine Stadtverordnetenversammlung statt. Es waren anwesend Herr Stadtverordnetenvorsteher Jobus und die Herren Stadtverordneten Edel, Schnorr, Scherer, Schlich, Gimbel, Haas, Weil, Buchholz, Gutmann und Rehmer. Vom Magistrat waren erschienen die Herren 1. Beigeordneter Kremer, 2. Beigeordneter Grandjean, Schöffens Burgeß und Higenauer.

Der einzige Punkt der Tagesordnung, der in öffentlicher Sitzung verhandelt wird, ist die Durchberatung des für das Rechnungsjahr 1914/15 aufgestellten Haushaltsplanes. Die Kommission hat den Voranschlag in einer Sitzung geprüft und verliest Herr Stadtv. Weil das Protokoll der Kommission. Die einzelnen Punkte, bei denen die Kommission etwas zu erwähnen hatte, werden sodann zur Beiprächung gestellt und der ganze Voranschlag im Plenum durchberaten.

Die gesamten ordentlichen Einnahmen betragen M. 658 873.50 die gesamten außerordentlichen „ „ 15 054.56 die vorgesehenen Gesamteinnahmen „ „ 673 928.06 die Gesamtausgaben betragen ebenfalls „ 673 928.06

Herr Stadtv. Buchholz erklärt beim Titel 1. Gehälter, daß eine 3. Feldbühnenstelle ausgeschreiben sei und auch im Etat eingestellt worden sei, trotzdem sich die Stadtverordnetenversammlung gegen die Anstellung ausgesprochen habe. Herr Beigeordneter Kremer läßt den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 6. November verlesen, wonach sich die Versammlung für diese provisorische Anstellung eines Feldbüchsen, der später an die Stelle des erkrankten Feldbüchsen Herborn treten solle, ausgesprochen hat. Herr Schöffens Burgeß erklärt die Anstellung dieses Feldbüchsen für unbedingt nötig, besonders da durch den Bahnbau eine große Anzahl fremder Arbeiter in der Gemarkung beschäftigt seien, wodurch ein guter Schutz der unteren Gemarkung besonders erforderlich sei. Auf eine Anfrage befragt Herr 1. Beigeordneter Kremer, daß von den 3 neuangestellten Polizeibeamten 2 nachträglich abgeschrieben hätten. Morgen fände eine Magistratsitzung statt, in welcher ein Beschluß gefaßt werden solle, wie die zwei Polizeistellen besetzt werden sollten. Herr Stadtv. Edel macht den Vorschlag hierzu möglichst Geisenheimer zu nehmen. Der Titel schließt.

in Einnahmen mit M. 9 339.80, im Vorjahre M. 7 391.76 in Ausgaben mit „ 45 895.09, „ 42 610.43

Der Titel Armenverwaltung schließt in Einnahmen mit M. 8 937.61, im Vorjahre M. 5 070.55 in Ausgaben mit „ 18 182.55, „ 13 371.01

Der Titel Schulverwaltung setzt sich zusammen

Vollerschule: Einnahmen M. 16 908.52, im Vorjahre M. 15 175.72 Ausgaben „ 58 192.76, „ 51 467.92

Realschule: Einnahmen M. 4 800.— Ausgaben „ 20 479.74

Gewerbeschule: Ausgaben M. 800.—, gegen M. 750.— im Vorjahre

Kleinkinderbewahranstalt: Einnahmen M. 1426.74 gegen M. 1446.58 im Vorjahre Ausgaben „ 1703.— „ 1713.—

Im Titel Gebäudeverwaltung sind vorgesehen in Einnahmen M. 314.10, gegen M. 500.— im Vorjahre in Ausgaben „ 219.77, „ 1199.77

Der Titel Grundstücksverwaltung steht vor in Einnahmen M. 7 919.36, im Vorjahre M. 9 184.26 in Ausgaben „ 4 410.63, „ 6 111.67

Im Titel Forstverwaltung sind durch Mehrfällungen vorgesehen in Einnahmen M. 25 601.—, im Vorjahre M. 22 141.— in Ausgaben „ 15 923.53, „ 15 296.03

Beim Titel Straßen, Wege und Beleuchtung entpinnt sich eine Aussprache. Vorgesehen ist im kommenden Jahre die Pflasterung der unteren Marktstraße bis zur Landstraße mit einem Kostenaufwande von M. 7000.—. Bei dieser Gelegenheit soll gleichzeitig in die Straße ein Kanal gelegt

werden, der in den Kosten enthalten ist. Ferner soll der untere Holzweg erneuert werden, hierfür sind 1300 M. vorgesehen. Für die Wiederherstellung des schadhafte Johannisberger Scheidwegs sind 500 M. vorgesehen. An der Stegach soll ein Geröllfang angebracht werden. Weiter soll die Erlengasse eine Wassergrube erhalten. Auch die neuen Rheinanlagen sind mit 1500 M. bedacht. Die Gesamteinnahme in diesem Titel beträgt M. 2 427.04, im Vorjahre M. 7 952.70

die Gesamtausgaben „ 30 986.49, „ 42 910.—

Herr Stadtv. Dorisch regt hierbei noch an, den Marktplatz besser in Stand zu setzen, besonders an den Kirchweih- und Markttagen, wo viele fremde Besucher nach Geisenheim kommen, mache sich bei schlechtem Wetter die schlechte Beschaffenheit dieses Platzes besonders bemerkbar. Vielleicht lasse sich diesem Uebelstande dadurch ohne große Kosten abhelfen, wenn man vor diesen Tagen auf den Platz Kies fahren lasse. Herr Stadtv. Weil bemerkt, daß die Kommission der Ansicht gewesen sei, daß die Herstellung eines Bedürfnishäuschens am Rhein ein unbedingtes Erfordernis sei. Herr Stadtv. Jobus erwidert, daß das Bedürfnishäuschen mit den Anlagen am Rhein fertiggestellt werden würde. Herr Stadtv. Haas führt Beschwerde, daß die Pläne der ausgeführten Pflasterung des Römerberges der Baukommission der Stadtverordneten nicht vorgelegen hätten. Es hätten dort noch Verbesserungen vorgenommen werden können. Herr 1. Beigeordneter Kremer erwidert, daß bei einfachen Pflasterungsarbeiten die Pläne nie der Kommission vorgelegt worden seien. Die Herren Stv. Buchholz und Jobus bitten, in Zukunft immer die Pläne der Baukommission vorzulegen.

Der nächste Titel Friedhofsverwaltung schließt in Einnahmen mit M. 1815.95, in Ausgaben mit M. 1818.17

Titel Feuerlöschwesen in Einnahmen mit M. 18.—, in Ausgaben mit M. 1082.52

Titel Aktive und Passive in Einnahmen mit M. 1578.—, in Ausgaben mit M. 10 295.—

Der nächste Titel handelt von dem Gas- und Wasserwerk. Die Gasversorgung veranlagt einen Gasverbrauch von 150 000 Cbm. Gas für das Geschäftsjahr. Dieser Menge ist ein Gasverlust von 5% abzuschreiben, verbleibt ein Nettoverbrauch von 142 500 Cbm., welche mit 16 Pfg. verkauft werden — M. 22 800.—

Für Gasmessermiete geht ein „ 1 100.—

zusammen Einnahme „ M. 23 900.—

Die Ausgaben setzen sich zusammen aus: An die Gemeinde Rüdesheim zu entrichten 150 000 Cbm. zu 7 Pfg. „ M. 8 050.—

Von der Anlage summe von 150 000 M. sind 4 1/2% Zinsen und 2 1/2% Amortisation „ 10 500.—

zu zahlen, zusammen 7% „ 300.—

Für Installationen zc. „ 200.—

Für Anschaffungen zc. „ 1 000.—

Für Bedienung der Gasleitung und Schreibhülle „ 57.—

Als Anerkennungsgeldern für das Verlegen der Gasleitung sind verschiedene kleinere Beträge zu zahlen, zusammen „ M. 20 107.—

Die Differenz von M. 3750.— zwischen Einnahmen und Ausgaben soll für den Erneuerungsfonds und für Abschreibungen verwendet werden. Herr Stadtv. Buchholz bittet um genaue Angabe der Gesamtkosten des Gaswerkes, da erst dann genau eine Rentabilitätsberechnung aufgestellt werden könnte. Herr 1. Beigeordnete Kremer bemerkt, daß die vollständige Abrechnung noch nicht fertig sei. Auf eine weitere Anfrage des Herrn Stadtv. Schnorr bemerkt er, daß die bei diesem Titel ausgeworfenen 1000 M. zum Teil für eine neu anzustellende Schreibhülle bestimmt seien.

Beim Wasserwerk sind in diesem Jahre vorgesehen: Einnahmen aus Wasser „ M. 14 000.—

Messermiete, Pacht der kleineren Wasserleitungen „ 716.—

Gesamteinnahmen „ M. 14 716.—

denen Ausgaben gegenüberstehen von „ 18 834.87

Im Titel Betriebsfonds betragen die vorgesehenen Gesamteinnahmen M. 315 500.—, im Vorjahre M. 160 100.—

die Gesamtausgaben „ M. 315 600.—

Der Titel sonstiges weist in Einnahmen auf M. 2864.84, eben dieselbe Summe ist in Ausgaben vorgesehen.

An Steuern sollen im Jahre 1914/15 erhoben werden: 150% der Einkommensteuer,

200% der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 100% der Betriebssteuer.

Vorgesehen sind Ertrag der Einkommensteuer M. 66 675.—, im Vorjahre M. 64 012.70

Grundsteuer „ 6 199.94, „ „ 6 382.32

Gebäudesteuer „ 24 571.60, „ „ 24 439.60

Gewerbesteuer „ 25 060.—, „ „ 24 602.—

Betriebssteuer „ 600.—

Indirekte Steuern:

Lustbarkeitssteuern	Mk. 350.—
Hundsteuer	1050.—
Viersteuer	3200.—
Umsatzsteuer	1000.—

Bei diesem Titel nimmt Herr Beigeordnete Kremer Bezug auf ein Eingekand, das vor einigen Tagen in der „Geisenheimer Zeitung“ veröffentlicht worden ist und wo bemerkt war, daß die Stadt in diesem Jahre eine größere Einnahme aus der Umsatzsteuer zu erwarten habe, da die Geländeankäufe für die neue Eisenbahnbrücke größere Steuerbeträge einbringen sollten. Herr 1. Beigeordnete Kremer bemerkte, daß der Staat für die Ankäufe keine Steuer zu entrichten habe, sondern steuerfrei sei.

Die Gesamtsumme aller vorgesehenen Einnahmen stellt sich wie schon eingangs erwähnt auf Mk. 673 928.06 und die Ausgaben auf 673 928.06.

Sämtliche Titel werden einzeln einstimmig genehmigt, soweit sich eine Aussprache nötig erwies. Ebenso wird der Gesamtbetrag einstimmig angenommen.

Hierauf findet geheime Sitzung statt, worin die Kommission Bericht erstattet über den Stand der Bürgermeister-Angelegenheit.

[*] **Geisenheim, 6. April.** Die gestrige Versammlung des „Katholischen Frauenbundes“ zeigte einen glänzenden Verlauf. Frein von Carnap, die uns mit ihrem Besuch beehrte, hielt als Vertreterin der Centrale in Köln zuerst eine Vorstandssitzung, um sich Einsicht in die Tätigkeit des hiesigen Zweigvereins zu verschaffen, über deren Ergebnis sie sehr zufrieden war. Etwa nach 4 Uhr begann die Hauptversammlung. Der stellvert. Geistl. Beirat, Herr Kaplan Hans, hielt die Festrednerin sowie die Versammlung herzlich willkommen. Nach verschiedenen Vereinsmitteilungen von Seiten der 1. Vorsitzenden wurden die Anwesenden durch das Gedicht „Gethsemane“, von Frä. Huthmacher sehr wirkungsvoll vorgetragen, in die Stimmung der hl. Karwoche versetzt. Hierauf fesselte die Generalsekretärin durch den schönen Vortrag „Schutz und Wehr für Frauen“, die Aufmerksamkeit der in großer Zahl erschienenen Mitglieder. Rednerin wies darauf hin, daß es Pflicht einer jeden kath. Frau sei, ihre Ehre und Würde zu hüten, sowohl in als auch außerhalb der Familie. Der kath. Frauenbund biete die schönsten Mittel, um diese beiden höchsten Güter zu bewahren. So hat der K. F. verschiedene Einrichtungen getroffen, wodurch den jungen Mädchen Lebensstellungen verschafft werden, die sie vor dem sittlichen Untergang bewahren. Mit aller Kraft steuert der K. F. gegen die heutige entehrende Frauenmode. Gibt er dadurch nicht ein herrliches Beispiel für Schutz und Frauenehre und Frauenwürde? Zum Schluß forderte die Rednerin die Frauen auf, sich doch immer mehr in die Aufgaben des K. F. zu vertiefen und tapfer zur Erfüllung derselben beizutragen. Reicher Beifall wurde der allgemein beliebten Generalsekretärin gezollt. Herr Kaplan Hans sprach ihr im Namen aller Mitglieder den herzlichsten Dank aus für den gedankenreichen Vortrag und hat die Anwesenden doch mitzuteilen, daß Jünglings-, Gesellen- und Arbeiterverein auch an Mitgliederzahl zunehmen. Nach herrlichen Abschiedsworten der Frein von Carnap, die sich durch ihr herzlich, liebenswürdiges Benehmen die Sympathie aller erworben hat, wurde die Versammlung aufgehoben. An unsern Herr Pfarrer, der augenblicklich in seiner lieben Heimat weilt, wurde folgendes Telegramm geschickt: „Von der glänzenden verlaufenen Versammlung sendet die herzlichsten Grüße: J. A. die erste Vorsitzende.“

* **Winkel, 6. April.** Am Samstagabend fand im Restaurant „Zum Tannus“ die konstituierende Versammlung des vor einigen Wochen ins Leben gerufenen Bürgervereins statt. Dem Verein sind bereits 45 Mitglieder beigetreten. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Weingutsbesitzer Jos. Pleines, 2. Vorsitzender Kaufmann Arthur Hallgarten, 1. Schriftführer Privatier Wilh. Göbel, 2. Schriftführer Gemeindevorsteher Joh. Dejus, Kassierer Gärtner Jean Demmer, Georg Freimuth, Joh. Jung, Christian Krämer, Karl Witt, Joh. Chaulé, Bernhard Schiffer. Die vorgelegten Statuten wurden genehmigt. Auf Antrag des Verbandsssekretärs Redakteur Honke (Biebrich) trat der Verein dem Verband Nassauischer Bürgervereine als Mitglied bei.

* **Nüdesheim, 6. April.** Anstelle des Gutsbesitzers Herrn Eduard Sturm-Nüdesheim, der sein Mandat als Abgeordneter des Kommunallandtages für den Rheingau niedergelegt hat, wurde Herr Landrat Geheimer Regierungsrat Wagner-Nüdesheim gewählt.

* **Eltvile, 3. April.** In der Stadtverordnetenversammlung machte der Stadtverordnetenvorsteher Mitteilungen über die Finanzlage, die sehr ungünstig ist, da die Stadt unter einem ziemlich fühlbaren Geldmangel leidet. Der Etat für 1914/15 weist einen Fehlbetrag von 13 000 Mk. auf. Man wollte eine Erhöhung der Einkommensteuer über 100 Prozent nicht vornehmen und setzte deshalb die Gewerbesteuer von 120 auf 150 Prozent und die Grund- und Gebäudesteuer von 1 1/2 pro Mille auf 2 pro Mille herauf. Der Etat wurde mit 483 599.50 festgesetzt.

* **Aus dem Rheingau, 6. April.** Im Rheine bei Oestrich wurde die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes gelandet. Bei der Leiche konnten keinerlei Papiere noch sonstige Anhaltspunkte, die auf die Herkunft schließen lassen, gefunden werden. In den Taschen wurde eine kleine Geldbörse mit 9.15 Mk. Inhalt gefunden. Die Leiche ist etwa 1.65—1.70 Meter groß, hat blonden kurz geschnittenen Schnurrbart, blonde Haare und eine große Glaze.

* **Vom Rhein, 5. April.** Das Wasser im Rheine geht langsam zurück, so daß die Schiffsverkehrsverhältnisse jetzt günstiger werden. Die Fahrzeuge können mit voller Ladung zu Berg und Tal fluten, so daß ein Mangel an Verdraum, trotzdem sich an den einzelnen Plätzen größere Gütermengen angesammelt haben, nicht zu verzeichnen ist. Der Schiffsverkehr ist sowohl zu Tal als auch zu Berg sehr lebhaft. Fast in ununterbrochener Reihenfolge kommen die Schiffe bei der Fahrt durch das Ringer Loch zu Berg oder zu Tal. Bei weiterem Rückgange des Wasserstandes ist die Wiederaufnahme der Flößerei aus dem Rheine in den nächsten Tagen zu erwarten. — Die Arbeiten an der neuen Rheinbrücke konnten ebenfalls wieder aufgenommen werden.

Von Nah und Fern.

* **Jugendprüfung für Jagdhunde aller Rassen.** Der Nahetal-Jägerverein und der Verein Deutsch-Drahthaar veranstalteten gemeinsam am 18. April in der Jagdrevier Ingelheim-Sporkenheim, das in liebenswürdiger Weise von den Herren Fabrikant Jähling und Weingutsbesitzer Aug. Schweißhart zur Verfügung gestellt wurde, eine Verbandsjugendprüfung. Zugelassen sind alle Hunderassen die im Jahre 1913 geworfen sind. Die Prüfungsfächer umfassen Feldarbeit, Wasserarbeit, Schweiß am Raubzeug und Prüfung auf der Fährte des Führers; letzteres Fach wird zuerst geprüft. Die Zusammenkunft ist 8 Uhr vormittags am Bahnhof Gau-Algesheim, woselbst um diese Zeit Züge aus allen Richtungen eintreffen, Abmarsch ins Suchenrevier um 8.10 Uhr; vor der Suche tierärztliche Untersuchung der Hunde. Die Führerfahrt wird im Walde in der Nähe des Galgenbuckels geprüft, die Feldprüfung unterhalb Sporkenheim nach Gausheim zu. Für Frühstück und Getränke im Felde wird Sorge getragen und findet solches bei gutem Wetter im Freien statt. Die Preisverteilung wird am Abend des Suchetages in Gau-Algesheim, Gasthaus Rühn, vorgenommen. Nennungen von Hunden nimmt bis zum 8. ds. Mts entgegen und erteilt gerne Auskunft Herr Postsekretär E. Stoll, Bad Kreuznach.

* **Vingen, 6. April.** Herr Kommerzienrat Georg Naack, Weingutsbesitzer in Vingen versteigerte heute hier 43 Nummern 1911er und 1912er aus den Lagen der Gemarkungen Vingen, Nüdesheim, Rempten, Ockenheim und Sarnsheim. Darunter waren die Lagen Oesterberg, Rochusberg, Rosengarten, Schwäherchen, Ohligberg, Rochusweg, Häusling, Eifelberg, Schloßberg, Gansberg, Rempter Berg, Mainzerweg, Mühlenberg und Scharlachberg vertreten, ebenso Riesling-Auslese und Spätlesegewächse. Die Versteigerung nahm einen statten Verlauf und hatte ein sehr gutes Ergebnis, denn die sämtlichen Weinen wurden zu schönen oft über die Schätzung des Eigners gehenden Preisen zugeschlagen. Für die 1200 Liter wurden bis zu 2500, 3040, 3340, 3360 und 3460 Mark erzielt. Für 14 Stück 1912er wurden 700—1150 Mark, 22 Halbstück 500—1730 Mark, 3 Viertelstück 400, 610 und 760 Mark, zusammen 30 560 Mark, durchschnittlich 1160 Mark für das Stück bezahlt. 3 Halbstück 1911er kosteten 1250—1710 Mark, 1 Viertelstück Eifelberg Riesling Auslese erbrachte 840, zusammen 5470 Mark, durchschnittlich das Halbstück 1562 Mark. Der gesamte Erlös betrug 36 030 Mark ohne Fässer.

* **Nüdesheim, 6. April.** Die Herren Leonhard Braden Söhne, Weingutsbesitzer in Nüdesheim bei Vingen brachten in ihrer heutigen Weinversteigerung 40 Nummern 1911er, 1912er und 1913er Nüdesheimer Burgunder-Rotweine zum Ausgebot, die sämtlich bei gutem Besuch und lebhaftem Geschäftsgang leicht zugeschlagen wurden. Für 9 Halbstück 1912er wurden 620—710 Mark, zusammen 6120 Mark, durchschnittlich 680 Mark, für 2 Viertelstück Natur-Burgunder Rotweine 430 und 520 Mark, für 29 Halbstück 1913er 610—700 Mark, zusammen 18 640 Mark, durchschnittlich 643 Mark für das Halbstück angelegt. Das gesamte Ergebnis stellte sich für 39 Halbstück auf 25 710 Mark. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

* **Mainz, 6. April.** (Aenderungen des Weingesetzes.) Gestern fand hier die Hauptversammlung des Weinbauvereins der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße statt. Eine sehr lebhaft Aussprache rief dabei die Besprechung der Paragraphen 3 und 7 des neuen Weingesetzes und die Frage der Herabsetzung der Zölle und die neuen Handelsverträge hervor. Nach mehrfachen Abstimmungen beschloß die Versammlung, beim Deutschen Weinverband die Aenderung des § 3 des sogenannten Verbesserungsparagraphen zu beantragen. Die Abgeordneten sollten für eine Erhöhung der Alkoholgrenze in geringen Jahren stimmen. Sollte dieser Antrag nicht durchgehen, so sollen sie für eine Erhöhung der Zuckergrenze auf 25 Prozent hinwirken. Ferner sollten sie für den Deklarationszwang des Verschnittes in- und ausländischer Weißweine und für eine Erhöhung der Weinzölle um ein Drittel ihrer jetzigen Höhe hinwirken.

* **Sanau, 6. April.** (Autounfall.) Gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr ereignete sich auf der Frankfurt-Leipziger Landstraße bei Langenscheid ein schweres Autounfall. An der sogenannten Abzweigung nach Rothensberg zu, wurde wahrscheinlich die Kurve zu schnell genommen. Als der Fahrer den auf der abschüssigen Straße ins Rutschen gekommenen Wagen durch die Bremsen zum Stehen bringen wollte, wurde das Auto zur Seite geschleudert und die Insassen flogen auf die Straße, wobei der Viehhändler Heilmann so schwere Verletzungen erlitt, daß er kurze Zeit nach dem Unfall starb. Seine Frau und die übrigen Mitfahrenden sind nur leichter verletzt worden.

* **Kreuznach, 6. April.** (Millionenerbschaft.) Die kürzlich verstorbene Witwe des Landrats Anselm, des langjährigen Abgeordneten für Kreuznach-Simmern, vermachte ihr mehrere Millionen Mark betragendes Vermögen dem Kreise Simmern zur Hebung des Kleinbäuerlichen Standes.

* **Eisenbahnunglück.** Der Sonntag Abend gegen 11 Uhr aus Euxhausen in Gießen eintreffende Personenzug entgleiste zwischen Gießenmünde und Lehe infolge falscher Weichenstellung. Der Zug stürzte eine 6 Meter tiefe Böschung hinab, wobei drei Wagen ineinander geschoben wurden. Der Lokomotivführer Böcker und der Heizer Burose wurden getötet, mehrere andere Beamte verletzt. Der Materialschaden ist erheblich.

* **Der amerikanische „Holzfönig“.** Im Alter von bald 80 Jahren ist in Kalifornien, wo er sich zur Erholung aufhielt, der bekannte Deutschamerikaner Fredrich Beyerhäuser gestorben. Beyerhäuser, ein geborener Rheinländer, der seit 1891 in St. Paul (Minnesota) ansässig war, besaß Hunderte von Quadratmeilen an Wäldungen. Als Präsident der Beyerhäuser Timber Co. und des Beyerhäuser Syndicate beherrschte er das ganze amerikanische Holzgeschäft. Ein Selbstdarsteller in des Wortes bester Bedeutung, war er bei weitem der größte Waldbesitzer der Vereinigten Staaten und galt als einer der reichlichsten Männer des Landes, wurde auch allgemein der amerikanische „Holzfönig“ genannt. Früher als andere hatte er den zu erwartenden Wertzuwachs der riesigen Wälder zwischen den Großen Seen und dem Stillen Ozean erkannt und sich sein reichliches Teil daran zu sichern verstanden. (Beyerhäuser

war am 21. November 1894 in Niederlautheim geboren und kam mit achtzehn Jahren nach Amerika. Die Redaktion.)

* **Der verunglückte Robbendampfer.** Aus New York wird berichtet: Der Robbendampfer „Southern Cross“ ist anscheinend mit 173 Mann verloren. Alles Suchen war vergebens. Das Schiff wird offiziell als „verloren“ erklärt.

* **Eine neue Glanzleistung Hirths.** Der Flieger Hellmut Hirth, der von Dijon kommend, am Samstagnachmittag um 4.05 Uhr in Marzeile eintraf und trotz heftigen Windes glücklich landete, war zwischen Gotha und Frankfurt in einen Schneesturm geraten und hatte von Frankfurt an bis Dijon Gegenwind. Nach einstündigem Aufenthalt flog er trotz dichten Nebels wieder auf. Im Rhonetal hatte der Flieger starken Ostwind bis Marzeile. Hirth hat den Flieger Brindejone um 1 Stunde 3 Minuten geschlagen.

Auch der Aviatiker Ernst Stöckler, der Bruder Viktor Stöcklers, beteiligt sich an dem Monaco-Flug. Er will am Dienstag oder Mittwoch in Gotha aufsteigen. Sieger ist bekanntlich der, welcher die Strecke von 1100 Km. in der kürzesten Zeit durchfliegt.

Die Flugleistung von Hirth hat in Paris großen Eindruck gemacht. Ein Blatt meint, dieselbe sei der beste Beweis für die von den Deutschen auf dem Gebiete des Flugwesens erzielten Fortschritte. Hoffentlich bilde die Leistung Hirths für die französischen Flieger den nötigen Ansporn, damit sie ihren einstigen Vorsprung zurückgewinnen. Hirth teilte einem Berichterstatter mit, daß er fast auf der ganzen Strecke von Gotha bis Marzeile mit widrigen Winden, mit Schneetreiben, Hagel und Wirbeln zu kämpfen hatte. Auf dem Wege von Dijon bis Marzeile sei er im Rhonetal in so dichten Nebel geraten, daß er kaum seinen Fluggenossen wahrgenommen habe. Er habe sich zumeist in einer Höhe von 2500 Meter gehalten. Hirth wurde in Marzeile von Vertretern des französischen Aeroclubs und dem Aliegeroffizier Gerard, dem Vertreter des französischen Kriegsministeriums, beäufwacht.

Dem Tode entronnen. In Tanenberg auf der Insel Samö (Kattegat) wurde ein deutscher Freiballon gesichtet, der von Süden herantrieb. Der Ballon wurde auf das Wasser gedrückt und tauchte ein. Nur dadurch, daß die Insassen nach Abgabe des gesamten Ballastes auch noch den größten Teil der Ausrüstung, ja sogar ihre Stiefel opferten, gelang es ihnen mit knapper Not das Ufer zu erreichen. Der Ballon wurde sodann geborgen und in einer Scheune in Brattingborg untergebracht. Die Insassen des Ballons, ein Kaufmann Müller und angeblich zwei Offiziere, hatten die Fahrt von Lübeck aus angetreten, um nach Aarhus zu fliegen.

Landwirtschaftliches.

Der Saatensand in Preußen. Der Saatenstand in Preußen Anfang April 1914 ist, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Weizen 2,6 (gegen 2,8 im April 1913), Spelz 2,5 (2,9), Roggen 2,4 (2,7), Gerste 2,8 (2,7), Raps und Rüben 2,5 (2,9), Alee 2,6 (2,6), Luzerne 2,7 (2,6), Rieselwiesen 2,6 (2,6), andere Wiesen 2,8 (2,9). — Von den tierischen Schädlingen vermehren sich besonders Mäuse wieder stark, auch Aderschneden sind sehr verbreitet. Während der Durchwinterung sind die Saaten in den mittleren und östlichen Landesteilen, sowie in den Küstengebieten als gute zu bezeichnen, doch kann dies von den westlichen Gebieten nur teilweise gesagt werden. Ueber Roggen wird nicht selten berichtet, daß er zu äppig steht und eine rostbraune Farbe annimmt, was eine Lagerung befürchten lasse, zugleich aber auch, daß diese Ausnahmen beim Eintritt wärmeren Wetters bald ausgeglichen sein können. Jedenfalls berechnete Roggen sowohl wie Weizen zu besten Hoffnungen. Von Futterpflanzen ist Alee, wo er nicht viel von Mäusen geschädigt wurde, recht äppig. Infolge der nassen Witterung konnte die Bestellung der Aeder zur Sommerfaat bei weitem nicht so gefördert werden, wie der Landwirtschaftsbetrieb es verlangt. Selbst die Pflanzarbeit mußte der häufigen Niederschläge wegen immer wieder unterbrochen werden. Nur selten war ein Stück schon eingesät.

Soziales.

Alkohol und Unfall. Die Tatsache, daß am Montag die meisten Unfälle beobachtet werden, straft jenes bekannte Wort Lügen, nach dem einem Betrunknen nicht leicht etwas zustöße. Denn für die erhöhte Zahl der Unfälle am Montag läßt sich kaum eine andere Erklärung finden als die, daß sie auf den übermäßigen Genuß alkoholischer Getränke am Samstag und Sonntag zurückzuführen ist. „Unachtsamkeit und Alkohol spielen noch immer eine große Rolle bei der Entstehung von Unfällen“, so hieß es im letzten Bericht über das Gesundheitswesen des preussischen Staates. Nach einer Aufstellung der preussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft verteilen sich die Unfälle auf die verschiedenen Wochentage folgendermaßen: Montag 387, Dienstag 339, Mittwoch 308, Donnerstag 329, Freitag 363, Samstag 356 und Sonntag 71.

Geschäftliches.

Ein gut geratener Kuchen ist von jeher der Stolz aller Hausfrauen gewesen. Früher als man heute als Treibmittel verwenden mußte, war das Kuchenbacken immer eine zeitraubende und umständliche Sache. Das wurde anders, als Dr. Decker sein Backpulver „Bacdin“ in den Handel brachte und den Hausfrauen seine zuverlässigen Rezepte kostenlos zur Verfügung stellte. Heute kann jede Hausfrau mit Dr. Deckers Bacdin-Backpulver und nach Dr. Deckers Rezepten in kurzer Zeit einen wohl gelungenen Kuchen auf den Tisch bringen und das ist der Grund, daß Dr. Deckers Bacdin-Backpulver heute fast in jedem Hause verwandt wird. Dr. Deckers Bacdin-Backpulver ist überall zu haben, das Päckchen zu 10 Pfg. Man versuche die Rezepte auf der Rückseite des Päckchens.

Neueste Nachrichten.

— **Köln, 7. April.** In der Nähe des niederrheinischen Ortes Quels ereignete sich gestern ein schwerer Autounfall. Als der Landrat Strahl von Kempen im Rheinland mit seiner Gattin eine Automobilfahrt nach Krefeld unternahm, lief ein auf der Chaussee spielendes Kind gegen das Automobil. Der Chauffeur machte, um ein Ueberfahren des Kindes zu verhüten, eine scharfe Kurve und fuhr dabei

gegen einen Baum, wodurch die Fingern auf die Straße geschleudert wurden. Der Landrat erlitt schwere Verletzungen und einen Bruch mehrerer Finger und das Kind einen Oberschenkelbruch. Die Frau kam mit leichteren Verletzungen davon. Der Chauffeur blieb unverletzt.

→ **Mannheim**, 7. April. Zwischen Mannheim und Neigünzheim in der Rheinpfalz hat sich zwischen drei Radfahrern und einem mit einem Jagdgewehr bewaffneten Mann ein blutiger Vorfall abgespielt. Die Radfahrer vermuteten in ihm einen Wilddieb und stellten ihn zur Rede. Darauf nahm der Mann sein Gewehr und schoss einen der Fahrer nieder. Die beiden anderen schlugen ihn darauf herab, daß er in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

→ **Pforzheim**, 7. April. Unter Hinterlassung einer Schuldenlast von über 100 000 Mk. ist der Kettenfabrikant Karl Wilhelm Müller gestorben. Der Pforzheimer Bankverein allein soll um 50 000 Mk. geschädigt sein.

→ **Dussum**, 7. April. Im Amtsblatt der Regierung

für Schleswig-Holstein hat jetzt der Bezirksausschuß der Provinz die Anordnung erlassen, daß jeder Besitzer von Grund und Boden auf seinem Eigentum Handlungen geschehen lassen müsse, die erstens für den Bau eines Kanals zwischen der Ederförder Bucht und dem Kaiser-Wilhelms-Kanal, zweitens für die Errichtung einer Hafenanlage in Ederförde und drittens für den Bau eines Kanals von der Breite der Schlei nach dem Windebyer Moor (Ausläufer der Ederförder Bucht) erforderlich sind. Daraus geht hervor, daß der zuständige Minister des Innern das häufig erörterte Projekt eines 2. Ausfalltors des Kaiser-Wilhelms-Kanals nach der Ostsee ernstlich ins Auge gefaßt hat und bereits die Aufstellung von Plänen vorbereitet.

→ **London**, 7. April. Gestern wurde in der zweiten Lesung die Home-Rule Bill im Unterhause mit 356 gegen 276 Stimmen angenommen.

→ **Petersberg**, 7. April. Der Ingenieur Sikorski hat gestern mit seinem Zweibecker einen neuen Rekord aufgestellt. Er flog mit 12 Passagieren nacheinander darunter

verschiedenen Mitgliedern der Duma, und erreichte bei einem der Flüge eine Höhe von 1560 Meter.

Saatkartoffeln! Wohl die früheste aller bis heute existierenden Früh-Kartoffeln ist „Edelgold Juni“. Diese frühzeitig schon mehlig werdende gelbfleischige Kartoffel ist im Geschmack ganz hervorragend und kann nicht warm genug empfohlen werden. Die bekannte Samenzüchterei Gebrüder Ziegler in Erfurt bietet in dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt echtes Saatgut an. Diese Firma ist rühmlichst bekannt wegen ihres Bestrebens, nur hervorragend rein gezüchtete Saaten in den Handel zu bringen. Durch ihre vorzüglichen Saatkartoffeln haben sich Gebrüder Ziegler einen Weltruf erworben.

Inserate

haben in der
Geisenheimer
:: Zeitung
den besten
Erfolg.

Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohl gelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Oetker's Backpulver „Bacfin“ verwendet. (Der Name „Bacfin“ ist geschützt für Dr. Oetker's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgeahmt werden.)

Dr. Oetker's Festkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Bacfin“, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Saffran, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Bacfin gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Saffran, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1½ Stunden.

Anmerkung. Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.

Marktstraße 2.

Größte Auswahl.

Marktstraße 2.

Gebrüder Strauß

Herren- und Damen-Konfektion, Manufakturwaren,
Möbel und Betten

empfehlen zur bevorstehenden

Kommunion und Konfirmation

weiße, schwarze und farbige

::: Kleiderstoffe :::

= von den einfachsten bis zu den feinsten. =

Kommunion- u. Konfirmanden-

Anzüge, ein- und zweireihig

in schwarz und blau in enorm großer Auswahl.

Herren- und Burschen-Anzüge

::: ein- und zweireihig :::

in den modernsten Stoffen und bester Verarbeitung.

Hüte u. Mützen, Fertige Schürzen, Herren- u. Damenwäsche
Kinderwäsche, Sportwagen, Kinderwagen, Nähmaschinen.

Alleinverkauf von Bleyles gestr. Anzügen.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

Billigste Preise.

Telefon Nr. 132.

Telefon Nr. 132.

10 schwere Eier (nicht ausfortiert) 65 Pfg.
10 Stück Handkäse 24 Pfg.
10 " " (extra groß) 45 Pfg.
Camembert-Käse . . . per Karton 38 Pfg.
Frühstückskäse . . . per Stück 10 Pfg.
Limburger Käse, Schweizerkäse, Edamerkäse,
Brie-Käse u. s. w. billigst
Prima Heringe . . . per Stück 7 Pfg.
Prima marinierte Heringe, Sardinen, Sardellen,
Surken u. s. w., Gemüse- und Obstkonserven
enorm billigst.

Warenhaus Carl Rittel

Telefon Nr. 161 2 Breitestraße 2

Eigenes Rabatt-System 5%.

2 vollständig polierte Betten

1 Bettstelle (2-schlfrig)

mit Sprungrahmen und Vorzeil

1 Waschkommode und 2 Nachtschränke

poliert mit echter Marmorplatte

2 Kleiderschränke (2-türig)

2 Tische und ein runder Tisch poliert

1 Kinderwagen

1 großes Sofa

1 Anrichte mit 2 Türen und 2 Schiebkästen

Mehrere Stühle

1 Waschmaschine

alles noch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Bingen, Schmiedstr. 81 (Hinterhaus).

Empfehle zu den
Fast- und Feiertagen
Gemüse

als:

Blumenkohl, Spinat, Weiß-
und Rotkraut, Wirsing,
Kopfsalat, Gurken,
Radieschen, Kräuter,
Merrettig, Gelbe Rüben,
Neue Zwiebeln u.
Ferner frisch eingetroffen:

Apfelsinen

beste Qualitäten, per Dbd.
von 50 Pf. an bis zu 1 Mk

Zitronen

3 Stück 20 und 25 Pfg.
Ob- und Kochäpfel

Frische Land-Eier

8 und 9 Pfg.
Frische italien. Eier

7 Pfg.
Güßrahmbutter u.

G. Dillmann, Marktstr.



IM THEATER

oder im Konzertsaal gibt es
zum Schutz der Stimme nichts
Angenehmeres als eine Schall-
gel-Wybert-Fachschall-Erhäuter
in allen Apotheken u. Drogerien
Preis der Originalschallgel 1 Mk

Niederlage in Geisenheim:
Sonnen-Apotheke.



Steckenpferd- Seife

die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend lebenden Teint Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und lebrige Haut weich und
samtweich. Tube 50 Pfg. bei

Apotheker Grandjean.

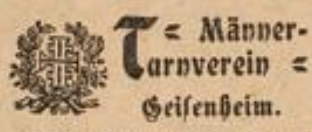


Gesangverein Lieder- krantz.

Donnerstag Abend 8 Uhr
Gesangstunde

im Vereinslokal „Frank-
furter Hof“.

Um vollzähliges Erscheinen
wird dringend gebeten.
Der Dirigent.



Männer- Turnverein = Geisenheim.

Des reichhaltigen Turn-
planes wegen müssen die
Turnstunden

wieder Dienstag u. Donners-
tag Abend stattfinden. Die
Aktiven, Jünglinge u. Vor-
turner erwarte ich von nun
an vollzählig.

Der Turnwart.



Turngemeinde Geisenheim, E. B.

Mittwoch Abend:
Turnstunde

wozu ich sämtliche aktiven
Turner sowie die Kiegen-
führer erwarte.
Der Turnwart.

Visitenkarten
Buchdruckerei Arthur Jander.



Cäcilia- Geisenheim.

Bereinslokal:
„Raffaener Hof“.

Donnerstag Abend 8 Uhr:
Gesangstunde

Vollzähliges Erscheinen
erwartet
Der Dirigent.

Bäder zu jeder Tageszeit.
Hotel-Restaurant „Mossauer Hof“
Telefon 188.

Bekanntmachung.

Der Haushaltsplan für die hiesige Gemeinde für das Etatsjahr 1. April 1914/15 liegt von heute ab acht Tage lang zur Einsicht der Gemeindeangehörigen auf hiesigem Rathause offen.

Geisenheim, den 7. April 1914.

Der Magistrat.

J. B.: Kremer, Beigeordneter.



Aufruf an das Deutsche Volk für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914 zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegssanktionsdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungesäumt soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend.

Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protektoren und Protektorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

Für das Königreich Preußen:

Das Zentralkomitee des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins (Hauptverein).

Haupt sammelstelle der Gaben:

Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank),
Berlin W. 56, Marktgrafenstraße 38.

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer und Pächter werden hiermit aufgefordert, spätestens bis zum 15. d. Mts. die Gemarkung vor ihren Grundstücken zuzuhauen und die Wege von Unkraut zu reinigen und zu verebnen.

Unterlassungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. oder entsprechender Haft bestraft; auch können die Arbeiten auf Kosten der Säumigen ausgeführt werden.

Geisenheim, den 4. April 1914.

Der Bürgermeister.

J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Geisenheim. Marktstr. 17.

G. ROST, Dentist

Sprechstunden:

Werktags von 7—8 vorm. u. 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—1 Uhr.

Für die Behandlung der Schulkinder werden folgende Preise berechnet:

Nur für Milchzähne Zahnziehen . . . Mk. 0.40
Plombieren . . . „ 0.75
Prov. Füllungen . . . „ 0.50

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Großtante

Fräulein Elise Ertl

sowie für den erhebenden Grabgesang des kath. Kirchenchors und die zahlreichen Blumen Spenden dankt bestens

Die tieftrauernde Großnichte:
Else Kellermann.

Geisenheim, den 7. April 1914.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Krankenlager, beim Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Tochter

Eva Spring

sprechen wir allen unsern tiefgefühlten Dank aus. Besonders danken wir den Altersgenossen und Genossinnen für ihre Anteilnahme, dem Gesangsverein „Cäcilia“ für den erhebenden Grabgesang und den vielen Kranz- und Blumen Spendern.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geisenheim, den 7. April 1914.

Gamen! Gamen!

Alle sortenechten, hochkeimfähigen
Gemüse-, Gras-, Feld- und Blumen-Samen
neuester Ernte frisch eingetroffen.

Alle Gartenartikel

Spezialität: Rheingauer Gemüse- und Futter-Samen.

David Hemes, Geisenheim

Samenhandlung, gegr. 1883.

Das photograph. Atelier in Geisenheim
am Bahnhof

Mittwochs, Sonn- und Feiertags
von nachm. 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
geöffnet.

Jede weitere andere Aufnahme bitte bei
Telefon Nr. 202 oder im Rüdeshheimer Geschäft
anzumelden.

Oswald Heiderich, Rüdeshheim-Geisenheim.

Insertate Geisenheimer Zeitung

haben in der

den denkbar besten Erfolg.



Ein Andenken

fürs ganze Leben ist für Kommunikanten und Konfirmanden eine zuverlässige, exakt gehende Uhr.

Achten Sie auf die Marke,
auf das „A“ im Kreise.

Vorteilhaft finden Sie solche bei

Adam Friedr. Schaefer

Uhrmacher und Juwelier

Uhren-Spezialgeschäft, Gold- und Silberwaren

BINGEN a. Rh.

Kapuzinerstraße 7

Gegründet 1695.

Alleinvertreter der Alliance Horlogère Biel-Genf.

Illustrierte Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

Deutsches Haus

Münchener

Franziskaner-Beistbräu
im Anstich.

Empfehle:

**Lorffiren
Lorffmull**

Künstliche Dünger

sowie

Gaat-Artikel.

Georg Strauss,
Landesproduktenhandlung.

Paulaner-Bräu

frisch im Anstich.

Hotel, Restaurant, Cafe
„Zar Linde“. Telefon 205

Prima staubfreies Fußbodenöl
per Schoppen 25 Pfg.

Prima doppelt gehobtes Leinöl
per Schoppen 38 Pfg.

Terpentin, Siccatis u. f. w.

Prima Bernstein-Fußboden-Glanzöl
per Kilo-Doze Mk. 1.40

Sämtliche Farben trocken u. streichfertig.

Coppalack, Spirituslack, Emailack u. f. w.

Pinzel und Bürsten

Carbolinum per Schoppen 12 Pfg.

Parkettwachs, Stahlspähne u. f. w.

empfehlen enorm billig und am besten

Warenhaus Carl Rittel

Telefon Nr. 161

2 Breitstraße 2

Eigenes Rabatt-System 5%.

Pfähle!

Als runde kyanisierte, prima geschnittene kyanisierte, imprägnierte hiesige trockene Ware, Weinbergs-Stüdel 1.50 1.75 Meter lang (kyanisiert und imprägniert), Baumstüben, kyanisierte und imprägnierte, von 25 Pfg. an und höher. Imprägnierte und kyanisierte Blöcke von 2, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Meter Länge, eichene Pfähle billigst. Geschnittene Eichen-Schwaben verschiedener Dimensionen zu haben bei

G. Dillmann.

Dass

Pilo

das beste und sparsamste Schuh- und Lederputzmittel ist, wissen jetzt alle Frauen, Dienstmädchen, Hotelbedienten etc.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Gut möblierte
Zimmer
zu vermieten.
Landstraße 44.

Gute Eß- und
Gaat-Kartoffeln

sowie alle Sämereien zu haben bei

Franz Rückert,
Zollstraße 9.

Gaat- und Speise-
Kartoffeln

die Ertrag reichsten sind die Norddeutsche, Frührose, frühe Kaiserkrone, frühe Zwifaner mit gelb. Fleisch, gelbfleischige Industrierc. Preis nach Quantum und Vereinbarung. Zu haben bei G. Dillmann.

Gut möblierte
Zimmer
zu vermieten.

Markt 10.